Mitglieder der beiden Ständekammern feierlichst eröffnet worden. In der Thronrede wird unter Anerkennung der opferreichen Privatwohlthätigkeit zur Linderung der durch das Hochwasser angerichteten Schäden und Verluste ein Nachtragsetat zu weiterer staatlicher Beihilfe angekündigt. Die Landesfinanzen befinden sich zwar in günstiger Entwickelung, um aber erhöhten Anforderungen genügen zu können, wird die Weiterführung der Reform der direkten Steuern beabsichtigt und eine Besteuerung des Vermögensbesitzes und die einmalige Besteuerung des lukrativen Vermögenserwerbs durch Erbschaften, Vermächtnisse und Schenkungen ins Auge gefaßt. Die Grundsteuer soll aus dem Staatssteuersystem ausgeschieden und ausschließlich für Rechnung der Schulgemeinden erhoben werden. Die Thronrede beklagt die fortdauernden Störungen der Finanzwirthschaft in Folge der noch immer nicht durchgeführten Reichsfinanzreform. Der neue Etat sieht außerordentliche Geldmittel für Verbesserung der Eisenbahnanlagen und Vermehrung der Betriebsmittel vor, auch ist eine veränderte Organisation und eine Vermehrung des Betriebspersonals bei der Staatsbahnverwaltung beabsichtigt. Endlich sollen der Staatszuschuß zu den Zulagen an Geistliche erhöht und die Besoldungsverhältnisse der Lehrer an höheren und an Volksschulen verbessert werden.

— Dresden, 10. Novbr. Heute Vormittag 8 Uhr wurde auf einem Steinmetzplatze gegenüber dem Grundstücke Blumenstraße 47 von einem Steinmetz das etwa zehnjährige Schulmädchen Martha Ulbricht ermordet aufgefunden. Dasselbe besuchte die katholische Schule in der Schumannstraße. Es war vor einigen Tagen nicht aus der Schule nach der elterlichen, in der Pirnaischen Straße gelegenen Wohnung zurückgekehrt. Die Mutter des Kindes erstattete Anzeige. Infolge der angestellten Recherchen fand man heute früh die Leiche des Kindes an dem genannten Ort. Es liegen deutliche Anzeichen vor, die auf einen Lustmord schließen lassen. Dem unglücklichen Opfer war der Mund mit Gras zugestopft. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur. Die kleine, dem Lustmorde verfallene zehnjährige Ulbricht war das einzige Kind ihrer Eltern. Die Vergewaltigung muß bereits gestern Abend erfolgt sein.

— Leipzig, 10. Novbr. Heute Vormittag ereignete sich auf dem an der Könneritzstraße im Stadttheil Neuschleußig gelegenen Neubau von Grimme & Hempel ein fürchterliches Unglück. In der zweiten Etage des Hauptgebäudes stürzte plötzlich das Treppengerüst zusammen. Hierdurch wurden acht auf dem Gerüste befindliche Maurer in den Keller geschleudert. Einer derselben brach das Genick und war auf der Stelle todt; 5 wurden schwer verletzt, während 2 mit leichteren Verletzungen davonkamen. Die Verunglückten sind zum größten Theile Italiener. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden. Die Ursache hat noch nicht genau festgestellt werden können.

— Chemnitz. Ein neuer, von einem Amerikaner erfundener mechanischer Webstuhl, der weder eine aufgebäumte Kette, noch einen Schützen braucht, sondern das Garn direkt von der Spule weg verweben soll, scheint doch einen thatsächlichen Hintergrund zu haben, denn der Koursrückgang der Actien der Sächsischen Webstuhlfabrik soll mit dieser Erfindung im Zusammenhange stehen. Deutsche Maschinenfabrikanten haben sich bereits bemüht, die Ausnutzung des Patentes für Deutschland zu erwerben; aber der geforderte Preis ist so hoch, daß er nicht zum Vertragsabschlusse ermuthigt. Immerhin wird die Erfindung unsere gesammte Textilindustrie fühlbar beeinflussen. Schon oft waren Nachrichten über neue Wunderwebstühle verbreitet, die sich in der Regel als Reklame entpuppten; vielleicht liegt in der Ankündigung des Amerikaners auch noch zu viel Schönfärberei.

— Plauen. Am Montag Abend gegen 7 Uhr wurde der 27 Jahre alte Schiffchensticker Albert Vogel an der Hausthüre der Hartmannschen Fabrik an der Annenstraße, wo er beschäftig war, von einer Anzahl Burschen, die mit Zaunspfählen bewaffnet waren, überfallen. Vogel erhielt einen derartigen Schlag über den Kopf, daß er sofort zusammenbrach. Leider ergab sich, daß dem Bedauernswerthen das linke Auge ausgeschlagen worden war, auch soll er einen Schädelbruch erlitten haben. Der Schwerverletzte wurde zunächst in die Augenklinik des Herrn Dr. Piltz und von da in das Krankenhaus eingeliefert. Als Ursache zu dem Ueberfall wird angegeben, daß die Burschen sich dafür rächen wollten, weil einer in derselben Fabrik beschäftigten Fädlerin, der Geliebten eines zu der Bande des „Räuberhauptmanns Karo" gehörigen Burschen, jüngst das Arbeitsverhältniß aufgekündigt worden war. Die Thäter sind verhaftet worden.

— Schneeberg, 10. November. Von der hiesigen und der Neustädtler Stadtvertretung wird um Weiterführung der Eisenbahnlinie Niederschlema-Schneeberg-Neustädtel an die von Eibenstock und Kirchberg aus angestrebte Bahnverbindung Reichenbach-Lengenfeld-Eibenstock nachgesucht. Mit dieser Frage beschäftigte sich gestern auch die Handels- und Gewerbekammer Plauen. Einstimmig wurde beschlossen, die Ausführung einer Eisenbahn von der Leipzig-Hofer Linie aus nach Eibenstock und die Herstellung einer Abzweigung nach Schneeberg-Neustädtel bei der Königlichen Staatsregierung zu befürworten.

— Aus Graslitz wird berichtet: Der „unheimliche Gast", der besonders vor wenigen Tagen die Bevölkerung des Erzgebirges beunruhigte, so daß eine große Anzahl von Personen die Stadt verließ, hat seit Sonnabend seine Thätigkeit in erhöhtem Maße wieder angetreten. Die Bevölkerung ist durch das neuerliche heftige Auftreten des Erdbebens, das man schon für beendet hielt, in großer Aufregung. Sonnabend früh um 3/4 6 Uhr erfolgten wiederum zwei heftige Stöße. Mehrere schwächere Stöße wurden um 1/2 7 Uhr und um 1/2 8 Uhr Abends wahrgenommen. Plötzlich Abends um 8 Uhr 43 Min. erkrachte ein mächtiger Stoß, daß die Gläser auf den Tischen erzitterten und die Scheiben der Fenster klirrten. So kräftig dieser Stoß war, so kurz war er. In kaum einer halben Sekunde erfolgte eine zweite, in Form eines dumpfdröhnenden unterirdischen Rollens vernehmbare Erderschütterung, die sich ziemlich anhaltend von Nordost gegen Südwest hinzog. Neuerliche Stöße wurden um 9 Uhr 50 Min., um 2 Uhr und 3 Uhr Nachts beobachtet. Doch waren sie mit dem Abends um 3/4 9 Uhr erfolgten nicht vergleichbar. 6 Uhr 14 Min. Morgens jedoch wurden die Bewohner unserer Stadt durch einen äußerst starken 15 Sek. andauernden Erdstoß aus dem Morgenschlummer gerüttelt, sodaß Mancher entsetzt aus dem Bette sprang. Nach einer kleinen Zwischenpause erfolgte ein zweiter schwächerer Stoß. Bis 9 Uhr früh ist keine weitere Erderschütterung erfolgt. Ueberhaupt ergab die Beobachtung, daß im Laufe des Vormittags eine Erderschütterung überhaupt nicht oder nur äußerst schwach auftritt, während die kräftigsten Stöße nach 8 Uhr Abends und die mittleren nach Mitternacht bis früh Morgens erfolgen. An der Magnetnadel konnte man ziemlich starke Abweichungen wahrnehmen. Das bisher vom Bezirkshauptmann bewohnte, an der Kaiserstraße gelegene Haus wurde an Wänden u. Decken von zahlreichen Sprüngen zerrissen.

---

8. Ziehung 5. Klasse 132. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen am 9. Novbr. 1897.

15,000 Mark auf Nr. 73251. 5000 Mark auf Nr. 95460.
3000 Mark auf Nr. 4059 5651 6371 9283 11075 11078 11137 16290 18606 20513 23457 28764 29255 31470 31546 31933 32937 34568 34985 35402 38587 40736 43655 44442 48288 49463 61074 63670 67860 68621 73154 74900 77144 78742 81643 84386 87437 88930 89976 94207 95909 96963.

1000 Mark auf Nr. 2977 6246 7863 9222 11284 12976 18594 25337 31412 34851 34906 37028 39391 41419 45429 48137 49143 49754 52258 52923 55521 55888 55962 57131 57852 59782 60007 62570 68058 68385 72406 72997 76135 77199 79410 79688 80199 82066 82296 84779 86896 88243 94838 96364 98640 98761 99648.

500 Mark auf Nr. 1125 1960 3091 4894 5686 7941 8036 11302 11336 14275 15075 15454 16833 17777 18288 18901 19810 28002 28027 29043 30265 30917 32703 32715 32794 34412 35899 37960 43736 47740 50801 50960 54845 56768 57030 60122 61117 62218 64044 66535 71995 73489 73635 75543 75589 77825 78956 79525 79863 85514 87677 87852 91858 92917 93074 94415 98146 99018.

300 Mark auf Nr. 94 1288 2099 4351 4512 4579 4777 4868 5067 5921 6353 6788 7443 7576 8515 8700 8941 11089 12490 13070 14310 16615 17532 17979 21371 22576 22836 22956 23765 24147 24924 25349 26113 26638 27232 27544 28759 28775 29140 29451 33241 35192 35930 36736 37214 37341 38000 38593 38610 38750 41209 41528 42507 45696 46135 47649 47924 48193 52146 52224 52857 53614 53711 55526 56100 56727 57080 58181 58378 59481 59496 59712 60258 60490 60870 62772 63263 63292 64424 64470 64552 65538 65644 67162 68378 69774 70121 70280 70615 72430 72537 73747 74715 74783 75269 75533 75600 75623 75960 77454 77568 77772 77781 79401 80067 82740 82873 85613 86545 88062 89302 89713 89797 89933 91149 91258 91750 92354 92392 92429 92720 94181 94666 95054 95886 97018 97317 98156 98795 98965 99216 99897.

---

9. Ziehung, gezogen am 10. Novbr. 1897.

5000 Mark auf Nr. 66549. 3000 Mark auf Nr. 3739 4088 5255 5622 5676 7139 10105 19788 20810 26069 28224 34365 39042 45671 50748 52679 53421 55018 57896 58795 59141 60392 61740 63575 64775 65571 66812 67436 71341 74648 78060 81853 82870 82941 83071 84538 84977 89621 89971 90842 91770 93416 93948 94805 98035.

1000 Mark auf Nr. 4292 6586 9205 10223 10939 13330 19440 19684 20449 22463 25013 26641 28032 32828 34249 36041 37369 38123 41062 45222 46873 47562 49719 49936 53598 56291 56817 61510 62966 63897 64314 65476 65753 68393 68481 72253 73472 75851 80166 87497 88513 89118 90136 91348 92211 96656.

500 Mark auf Nr. 226 1614 6673 6966 8195 11228 12379 12757 15466 17369 17576 20295 20297 20551 21171 25520 26411 27729 30504 31562 33595 33930 35941 36999 37929 38578 39485 39499 42284 43421 43870 47001 51528 52016 52446 53935 54021 54251 54820 58066 59923 61263 61321 62769 62854 63362 63862 66404 67138 67362 68532 69059 69762 72739 73014 74387 75764 78672 80792 82072 82315 83062 83581 85637 86634 92146 92930 95612 99627.

300 Mark auf Nr. 404 620 1026 1337 2175 2212 2647 3671 5193 7114 8002 8457 10338 11760 12050 15519 16617 16790 17429 19320 19360 19652 19681 19918 90085 20972 21266 21793 22517 23045 23332 23519 24337 24560 25413 26065 28370 29250 31339 31505 32288 32383 32941 33200 33212 35507 37138 39550 41257 41862 42028 42638 42860 44084 44396 44588 47520 47638 49716 50227 50354 50492 50631 50829 53089 54059 54435 54539 56607 57210 57594 57662 57686 58789 58855 59904 61264 61444 61492 61916 62842 65742 66076 69149 72082 72642 73322 74630 75325 75594 76749 77486 77938 78084 78764 79542 79758 80997 81399 81718 81908 82091 83642 83703 83956 84786 86808 87766 89079 89824 90725 96285 96317 97244 97318 97962 98495.

Vermischte Nachrichten.

— Athen. Der unter dem Ehrenvorsitz der Kronprinzessin Sophie stehende große griechische Frauenverein hat an alle Frauen von Hellas einen Aufruf gerichtet, in dem es als eine unabweisbare Pflicht bezeichnet wird, den ganzen Winter hindurch die durch den Krieg völlig verarmte Bevölkerung Tessaliens durch Geld, Lebensmittel und Kleidungsstücke zu unterstützen. In allen Städten des Landes möchten daher die Frauen ihre Sammlungen für die Unglücklichen fortsetzen, und um dies zu können, sollten sich die Frauen in ihren persönlichen Bedürfnissen jede mögliche Beschränkung auferlegen. Die Vorstanddamen des Frauenvereins sowie auch die Prinzessinnen des königlichen Hauses würden hierbei mit gutem Beispiel vorangehen und besonders in der Kleidung jeden Luxus vermeiden. Das einfachste und schmuckloseste Frauenkleid werde in diesem Jahre das Ehrenkleid jeder patriotisch gesinnten Griechin sein.

— Traurige Bierverhältnisse scheinen in manchen Gegenden des vielgerühmten Bierlandes Bayern zu herrschen. Aus Augsburg, 7. Oktober, wird bayerischen Blättern berichtet: Von Amtswegen werden bei den hiesigen Bierbrauereien gegenwärtig Bierproben unternommen. Die Maßregel erscheint recht nöthig, denn der Befund von zwei Dritteln der bisher untersuchten Biere lautete auf „sauer"! Ein Bräuer ließ, ehe die magistratische Kommission anlangte, vorsorglich nicht weniger als 36 Hektoliter Bier in den Kanal ablaufen.

— Eine einheitliche Kleidung für alle deutschen Turner wird einzuführen beabsichtigt. In der „Deutschen Turnzeitung" schlägt Dr. Goetz eine solche Uniform vor. Diese besteht aus blauer Jacke und grauen Beinkleidern und erregte beim letzten schweizerischen Turnfeste allgemeine Bewunderung. Man hofft die Frage bald zu lösen, so daß beim nächsten deutschen Turnfeste die einheitliche Kleidung bereits eingeführt sein dürfte.

— Wieviel ist ein kleiner Finger werth? Durch einen Unfall war einem Gesellen der kleine Finger der linken Hand zerquetscht worden und mußte deshalb amputirt werden. Der Geselle verlangte von der Berufsgenossenschaft eine Rente, die ihm zunächst auch gewährt, später aber wieder entzogen wurde. Die Berufsgenossenschaft meinte, daß der Verlust des kleinen Fingers der linken Hand keine Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit bedinge. Auf die Beschwerde des Gesellen hat das Reichsversicherungsamt entschieden, daß dem Verletzten ein Anspruch auf Zahlung einer Rente von 10 pCt. zustehe, da der kleine Finger an Bedeutung für die Erwerbsfähigkeit gleich nach dem Daumen und Zeigefinger komme.

— Schlaf für Schlaflose. Folgendes schwedisches Mittel gegen Schlaflosigkeit theilt eine Dame mit, die es bei sich selbst mit bestem Erfolg angewendet hat. Sie nahm ein Tuch, tauchte es in eiskaltes Wasser, drückte es leicht aus und legte es über die geschlossenen Augen. Die Wirkung war wahrhaft überraschend! In der ersten Nacht schlief sie vier aufeinander folgende Stunden, ohne aufzuwachen, etwas, was ihr seit Monaten nicht begegnet war. Nach Verlauf dieser Zeit war das Tuch trocken geworden, sobald sie es aber nochmals angefeuchtet und aufgelegt hatte, versank sie wieder in tiefen Schlaf, der bis zum späten Morgen anhielt. Das Mittel wäre wohl eines Versuches werth.

— Eigenartige Trauungen. Ein eigenthümlich fanatisches Gepräge nehmen die Trauungen in Nordamerika seit einiger Zeit an. Wenn man jetzt in New-York eine moderne Hochzeitsgesellschaft zum Altar schreiten sieht, glaubt man in der That, den Hochzeits- oder Festzug irgend einer Oper vor sich zu haben. Ueber die vor kurzem stattgehabte Trauung einer vornehmen New-Yorkerin werden ganz merkwürdige Dinge berichtet. Während sich die Hochzeitsgesellschaft in der Kirche versammelte, sang der Kirchenchor unter Begleitung von Harfen und Violinen Melodien aus Wagnerschen Opern. Die Braut schritt nach anglikanischer Sitte ohne den Bräutigam dem Zuge zum Altar voran. Hoch aufgerichtet, den blonden Kopf mit dem feinen Profil nur wenig geneigt, ging sie unter einem Rosenbaldachin dahin, der von vier in weißen Atlas gekleideten Pagen getragen wurde. Drei vierjährige kleine Mädchen in altmodischen weißen Atlaskleidchen, mit Rosenkränzen in dem phantastisch arrangirten Flachshaar trippelten vor ihr her, duftende Rosenblätter und Knospen auf den Pfad streuend. Das Brautgewand war ebenfalls neu und eigenartig in seiner Zusammenstellung. Das vorn und an der Seite hochgeraffte Oberkleid aus weißem Atlas war ganz mit rosa Seide gefüttert, die bei jeder Bewegung einen zart rosigen Schein auf den unteren Rock warf, der ein Vermögen an unschätzbaren venetianischen Spitzen aufwies. Mit demselben duftigen Spitzengewebe erschien die lange Schleppe wie überrieselt und wurde hier und dort von Perlenschnüren gehalten, die das fürstliche Geschenk eines zärtlichen Millionen-Großvaters bildeten. An Stelle des üblichen Kranzes oder Schleiers trug die schöne Braut ein kostbares Perlendiadem im Haar, von dem der Brautschleier in Gestalt eines ebenfalls unersetzlichen Stückes jener wunderbaren, gelblich angehauchten venetianischen Spitze herabwallte, die — wie Familientraditionen behaupteten — bereits im Besitz der Borgia gewesen sein soll. Außer den bei keiner vornehmen Hochzeit fehlenden gleichkostümirten Brautjungfern, Blumenmädchen und Pagen, erschien ganz zuletzt hinter dem Bräutigam noch ein niedliches, kaum vierjähriges Mädchen, von Kopf bis Fuß in schneeiges Weiß gehüllt. Die Kleine trug ein herzförmiges, mit Rosen garnirtes, weißes Sammetkissen, auf dem die Symbole der nimmer endenden Liebe und Treue — die Trauringe ruhten.

— Höhere Tochter. Tochter des Hauses (beim Kochen helfend): „Anna das Wasser kocht. Kann ich es vom Feuer nehmen, oder muß es noch heißer werden?"

— Umsonst. Madame: „Na, Minna, wie geht's? Sie haben wohl jetzt mehr Lohn als bei mir?" — Frühere Köchin: „Nee, Madame, jetzt arbeet' ick umsonst; ick bin jetzt verheirathet."

— Aus dem Eheleben. „Nicht wahr, Männchen, Du besorgst mir rechtzeitig einen Muff?" — „Einen Muff? Wozu? Du hast ja ohnehin immer Deine Hände in meinen Taschen."

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock
vom 7. bis 13. November 1897.

Aufgeboten: 77) Ernst Emil Tittes, Schiffchensticker hier, ehel. S. des Gustav Emil Tittes, Maschinenstickers hier und Anna Emilie Völkel hier, T. der Johanne Christiane Louise Völkel hier. 78) Ernst Albrecht Becher, Oeconom hier, ehel. S. des Christian Gottlieb Becher, Schießhausbesitzers und Oeconoms hier und Lina Hedwig Heinz hier, ehel. T. des Friedrich August Heinz, Gutsbesitzers hier. 79) Georg Albert Wolf, Kaufmann in Jöhstadt, ehel. S. des Karl Anton Wolf, ans. Bs. und Kaufmanns ebendas. und Emma Johanne Friedrich hier, ehel. T. des Ludwig Friedrich, ans. Bs. und Bäckermeisters hier. 80) Ernst Emil Meier, Maschinensticker hier, ein Wittwer, ehel. S. des Friedrich Ferdinand Meier, Handarbeiters hier und Alma Elise Gläß hier, ehel. T. des weil. Karl Erdmann Gläß, Maurers hier.

Getraut: 61) Ernst Emil Schuster, Schriftsetzer in Blasewitz mit Johanne Christiane geb. Eisenbeißer ebendas.

Getauft: 258) Johanne Margarethe Kaufmann. 259) Hermann Walther Meyer. 260) Elise Graupner. 261) Rudolf Guido Bauer, unehel.

Begraben: 182) Karl Heinrich Leopold Schlegel, Agent hier, ein Ehemann, 77 J. 11 M. 28 T. 183) Todtgeb. S. des Ernst Emil Martin, Waldarbeiters hier. 184) Martha Magdalene, ehel. T. des Friedrich August Alexander Zimmermann, Musikers hier, 5 M. 12 T. 185) Clara Helene, ehel. T. des Hermann Bischoff, Tischlermeisters hier, 15 J. 1 M. 15 T. 186) Paul Bernhard, 187) Hans Erich, ehel. Zwillingssöhne des Paul August Lippold, Waldarbeiters hier, 18 T.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis:
Vorm. Predigttext: Matth. 18, 21—35. Herr Pfarrer Böttrich. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Rudolph. Nachm. 1 Uhr: Betstunde. Derselbe.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. XXII post. Trinit. (14. November 1897.)

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach dem Gottesdienst Beichte u. heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf. Abends 6 Uhr: Missionsstunde im mittleren Schulgebäude, Zimmer Nr. 6. Hr. Diac. Wolf.

Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.

Kirchennachrichten für Hundshübel.
Dom. XXII p. Trin. (14. November 1897.)

Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Confirmanden-Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Chemnitzer Marktpreise
vom 10. November 1897.

Weizen,	fremde Sorten	10	Mk.	60	Pf.	bis	11	Mk.	10	Pf.	pro 50 Kilo
„	sächs.	9	„	—	„	„	9	„	65	„	„ „
„	„ „ besch.,	—	„	—	„	„	—	„	—	„	„ „
Roggen,	niederl. sächs.	7	„	35	„	„	7	„	75	„	„ „
„	hiesiger,	6	„	90	„	„	7	„	15	„	„ „
„	preußischer,	7	„	80	„	„	8	„	—	„	„ „
„	„ neu	—	„	—	„	„	—	„	—	„	„ „
„	fremder	7	„	80	„	„	8	„	10	„	„ „
Braugerste,	fremde	9	„	25	„	„	10	„	50	„	„ „
„	sächsische	8	„	—	„	„	9	„	—	„	„ „
Futtergerste		5	„	90	„	„	7	„	—	„	„ „
Hafer,	sächsischer, durch Regen beschädigt,	6	„	25	„	„	6	„	50	„	„ „
„	sächs.	7	„	30	„	„	7	„	70	„	„ „
„	preußischer	—	„	—	„	„	—	„	—	„	„ „
„	fremder	7	„	50	„	„	7	„	85	„	„ „
Kocherbsen		7	„	25	„	„	9	„	—	„	„ „
Mahl- u. Futtererbsen		6	„	50	„	„	7	„	50	„	„ „
Heu		3	„	50	„	„	4	„	—	„	„ „
Stroh		2	„	80	„	„	3	„	20	„	„ „
Kartoffeln		2	„	50	„	„	2	„	85	„	„ „
Butter		2	„	20	„	„	2	„	60	„	1 „